

## Employment Week

## Mit Gütesiegel nach Brüssel

Innert kurzer Zeit ist das vom Schweizerischen Verband der Organisatoren von Arbeitsmarktmassnahmen (SVOAM) entwickelte Qualitätsmanagement-Label zum Gütesiegel geworden. Nun wird es in Brüssel an der wichtigsten europäischen Plattform für Beschäftigung und Sozialwesen präsentiert.

Text **Katrin Gantenbein**

Zum zweiten Mal bereits vertritt der Schweizerische Verband der Organisatoren von Arbeitsmarktmassnahmen (SVOAM) an der kommenden Employment Week 2007 in Brüssel den hiesigen zweiten Arbeitsmarkt. Dabei wird der vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) eingeladene Branchenverband den europäischen Fachleuten sein Verfahren zum wirkungsvollen Handeln vorstellen: das SVOAM-Qualitätsmanagement-Label, das spezifisch zur Entwicklung und Sicherung von Qualität bei den Anbietenden von Programmen zur vorübergehenden Beschäftigung von Stellenlosen geschaffen wurde.

Das SVOAM-Label ist innert kürzester Zeit zum Gütesiegel geworden. Seine Erfolgsgeschichte relativiert all jene Unkenrufe, die behaupten, im 26-gliedrigen föderalistischen Bundesstaat Schweiz könnten gemeinsame Interessen oftmals nur sehr schwerfällig umgesetzt werden. Im bevölkerungsreichsten Kanton Zürich – hier lebt auch jede fünfte in der Schweiz als arbeitslos registrierte Person – ist die SVOAM-Zertifizierung bereits Norm, das heisst Pflicht (siehe «der arbeitsmarkt» 1/2\_2007). Mit der zwischenzeitlich erfolgten Akkreditierung des Labels durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) ist es jetzt auch international anerkannt. Somit könnten sich auch Pvb-Anbieter im Ausland um das SVOAM-Qualitätsmanagement-Label bewerben.

Gemäss Auskunft von Verbandssekretärin Heidi Rötheli will der SVOAM das «ehr trockene Thema Qualitätslabel» an der Employment Week 2007 anhand eines konkreten Projektes aktiv vermitteln. Die Wahl fiel auf einen vom Stellennetz Zürich-Land angebotenen AMM-Kurs zur Qualifikation von Erwerbslosen im Bereich Unterhaltsreinigung. Dieses Programm, so Rötheli, eigne sich gut für eine Demonstration an einer Messe, weil Putzen etwas sei, das alle kennen würden. Die Konzeption seines Messeauftritts sowie die Standgestaltung hat der SVOAM dem nationalen Pvb jobtv Medienwerkstatt in Zürich übertragen.

Mit seinem Messeauftritt wolle der SVOAM den EU-Ländern zeigen, was in der Schweiz im Bereich Arbeitsintegration getan

werde, sagt Heidi Rötheli. Zudem soll spürbar sein, dass dem schweizerischen Branchenverband «die Qualität sehr wichtig ist». Ebenso versuche man in Brüssel herüberzubringen, dass das SVOAM-Qualitätsmanagement-Label ein Instrument sei, das von den Praktikerinnen und Praktikern erarbeitet wurde, also von unten nach oben entwickelt worden sei. Die Anwenderinnen und Anwender hätten sich aus eigenem Antrieb ans Werk gemacht, weil sie damit rechneten, dass eine Qualitätsnorm kommen werde. Heidi Rötheli: «Sie sagten sich: «Bevor uns

etwas aufoktroiert wird, machen wir selbst etwas. Wir wollen ein Label, das stimmt, das nützt.»

Nun könnte das schweizerische Qualitätsmanagement-Instrument zum wirkungsvollen Handeln auch auf dem gesamten europäischen zweiten Arbeitsmarkt zum «Valeur» werden: dadurch, dass der SVOAM mit ihm an die Innovationsbörse Employment Week 2007 reist.

Info: [www.svoam.ch](http://www.svoam.ch); [www.stellennetz-zh.ch](http://www.stellennetz-zh.ch); [www.jobtv.ch](http://www.jobtv.ch)



Foto: zVg jobtv Medienwerkstatt

«Putzen kennen alle», Modell des SVOAM-Messestandes an der Employment Week 2007.

### Employment Week in Brüssel

Wer europaweit auf dem Beschäftigungssektor agiert – dazu sehen sich in der globalisierten Wirtschaft bald alle veranlasst –, für den ist die Jahreskonferenz und Messe Employment Week im Management Center Europe (MCE) in Brüssel ein Muss. Sie findet heuer am 5. und 6. Juni statt. Die zweitägige Zusammenkunft der Expertinnen und Experten versteht sich als dynamische, interaktive Netzwerkplattform zur Förderung der Kommunikation und Kooperation zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Sie dient den verschiedenen Interessenvertretungen des europäischen Arbeitsmarktes – Arbeitgebenden, Arbeitnehmenden, Personaldienstleistenden, öffentlichen und gemeinnützigen Organisationen – zum Erfahrungsaustausch und Meinungs- und Meinungsaustausch. Zudem können Fachleute sowie politisch verantwortliche Entscheidungsträgerinnen und -träger hier

über die Landesgrenzen hinweg Kontakte knüpfen. «Beschäftigung in Europa – Mehr und bessere Jobs schaffen» ist Programm und zugleich «oberste Priorität» der Employment Week 2007. Denn es geht um nichts weniger als um die Wettbewerbsfähigkeit Europas und seine sozioökonomische Zukunft.

Im Fokus der Ausstellung, die das Konferenzprogramm unterstützt, stehen die besten Praktiken. Die Organisationen sollen sich untereinander austauschen, ihre besten Praktiken teilen, voneinander lernen, sich europäische Partnerinnen und Partner für ihre Projekte suchen. Kommunikation und Kooperation gelten auch in der Praxis: Alle Beteiligten sollen in ihrer Arbeit anwendbare Tipps erhalten, mit denen sie selbst vorankommen können.

[www.employmentweek.com](http://www.employmentweek.com)